

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	13 (1906)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

müssen. Das übermässige Chargieren von Seidenstoffen und die dadurch beeinträchtigte Dauerhaftigkeit der Ware ist ein weiterer, schwerer Uebelstand, da er Anlass gibt, die Seide bei dem Publikum in Misskredit zu bringen und dasselbe zu veranlassen, andere, dauerhaftere Stoffe zu kaufen. Gegen das Unwesen, dem zufolge es zu häufig in der Seidenbranche vorkommt, dass bestellte Ware von den Käufern refüsiert wird, welche die Bestellungen aus nichtigen Gründen annullieren, sollten gemeinsame Massregeln getroffen werden. Es ist kein Grund ersichtlich, dass das Seidengeschäft in Amerika sich nicht gleicher Prosperität erfreuen sollte, wie das in Europa der Fall ist, oder dass es hinter dem Geschäfte in Wollen- oder Baumwollwaren zurückstehen sollte. Es ist jedoch notwendig dazu, dass ernstlich an die Beseitigung der erwähnten Missstände gegangen wird.

### Die Seidenbandweberei von St. Etienne im Jahr 1905.

Die von der Chambre syndicale des tissus aufgenommene Statistik weist folgende Hauptkategorien auf (in Millionen Franken):

	Inländischer		
	Total	Verbrauch	Export
Reinseidene Bänder, glatt, farbig	24,6	15,7	8,9
Reinseidene Bänder, glatt, schwarz	10,1	5,9	4,2
Reinseidene Bänder, gemustert	5,7	3,7	2,0
Halbseidene Bänder, glatt, farbig	10,2	5,8	4,4
Halbseidene Bänder, glatt, schwarz	3,0	0,7	2,3
Halbseidene Bänder, gemustert	6,2	2,7	3,4
Total: Band	59,8	34,5	25,2

Der Bandproduktion im Betrage von 60 Millionen Franken sind noch beizuzählen Samt mit 9,1 Millionen, Posamentierwaren mit 3,1 Millionen, elastische Gewebe mit 1,7 Millionen, Fournituren für Hüte mit 1,0 Millionen, halb- und ganzseidene Stoffe mit 3,9 Millionen. Rechnet man noch den Wert der Erzeugnisse der ausserhalb St. Etienne niedergelassenen Firmen mit 4,7 Millionen Franken hinzu, so ergibt sich für die St. Etienner Seidenweberei eine Totalproduktion von

1905 Mill. Fr.	84,5
1904 " "	83,6
1903 " "	73,0

Dem Vorjahr gegenüber sind nennenswerte Verschiebungen nicht zu verzeichnen, mit Ausnahme der bedeutenden Zunahme in der Fabrikation der farbigen, glatten Bänder, deren Wert von 17,9 auf 24,6 Millionen gestiegen ist, während umgekehrt für schwarze Bänder ein Rückgang von fast 4 Millionen gegenüber 1904 ausgewiesen wird. Eine Steigerung der Produktion ist auch für Samt und Seidengewebe eingetreten, während erheblich weniger Krawattenstoffe fabriziert worden sind.

Die von der Chambre syndicale berechnete Ausfuhr von Seidenband ist bedeutend kleiner als die französische Handelsstatistik (ohne Einrechnung der Postpakete) hiefür nachweist. Laut Angaben der Zollverwaltung wurden ausgeführt (in Millionen Franken):

	1905	1904
Ganzseidene Bänder aus Samt	3,1	1,6
— andere	13,4	9,1
Halbseidene Bänder aus Samt	7,6	6,9
— andere	15,7	15,9
Total	39,8	33,5

Die Einfuhr von Seidenband nach Frankreich ist, aus den Ausweisen der Handelsstatistik zu schliessen, belanglos; sie belief sich in den beiden letzten Jahren, in Millionen Franken, auf:

	1905	1904
Reinseidene Bänder, Samt	0,019	—
— andere	1,847	1,560
Halbseidene Bänder	0,508	0,520
Total	2,374	2,080

### Firmen-Nachrichten.

**Schweiz.** — Die Firma Zuppinger & Co., Seidenhandel, mit Geschäftssitz in Zürich und bedeutenden Spinnereien und Zwirnereien in Bergamo ist erloschen; die Etablissements sind durch Kauf in den Besitz der A.-G. Banco Sete in Mailand und Zürich übergegangen.

— Zürich. Aus der Firma Wm. Schmitz & Co., Fabrikation von Seidenstoffen Zürich II, ist der Gesellschafter August Spinner ausgetreten. Die neue Firma Wm. Schmitz & Co. hat die Aktiven und Passiven der alten Firma übernommen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Wilhelm Schmitz und Kommanditär August Ackermann, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von 500 Franken.

— Zürich. Am Hohendonnerstag starb in Zürich Ulrich Benninger, bis vor kurzer Zeit Anteilhaber und Associe des Maschinengeschäfts und der Giesserei der Firma Gebr. Benninger & Cie. in Uzwil.

**Deutschland.** — Krefeld. Emil Puller, erster Vorstand der Krefelder Seidenfärberei A.-G., ist in der Nacht vom 20. zum 21. April, im Alter vom 57 Jahren, plötzlich gestorben. In den 90er Jahren wurde sein Geschäft (Seidenfärberei C. E. Puller) unter der Firma Krefelder Seidenfärberei in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und als solche noch mit der Büschgenschen Schwarzfärberei vereinigt. Diese Fusion erwies sich aber nicht als erspiesslich und wurde bald wieder aufgelöst. Puller war auch Inhaber der Krawattenstoffweberei Emil Puller, vormals Puller & Korthmann. Im Zusammenhang mit dieser Todesnachricht bringt der „B. C.“ noch die Mitteilung von den Zahlungsschwierigkeiten der letztgenannten Firma:

Der Inhaber der Firma, Emil Puller, hatte vor seinem plötzlichen Tode die Eröffnung des Konkurses über sein Privatvermögen beantragt. Dies hatte nun auch die Zahlungsschwierigkeit der Firma Emil Puller zur Folge.

Die Firma lautete früher Puller & Korthmann. Ihr Inhaber war der Bruder Emil Pullers. Dieser selbst trat vor einigen Jahren in die Firma ein, deren alleiniger Inhaber er dann wurde und die in Emil Puller umgeändert wurde. Ueber den Status der Firma ist Näheres noch nicht bekannt. Wie wir hören, soll ein sehr be-

deutendes Rheinischen Bankinstitut mit 290,000 Mk. beteiligt, mit seiner Forderung aber voll gedeckt sein.

Der Zusammenbruch der Firma wird allseitig bedauert, da Puller in weitesten Kreisen sehr lebhaftes Sympathie genoss.

— Krefeld. Die Firma H. A. Menne & Cie., Mechanische Seidenweberei in Krefeld, ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist Anton Menne; ausserdem ist ein Kommanditist beteiligt. Johann Christian Fielen ist Prokura erteilt.

— Mechanische Seidenweberei Friedland, Ges. m. b. H., mit dem Sitze in Friedland. Diese Firma ist handelsgerichtlich eingetragen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Seidenwaren, insbesondere der Fortbetrieb des von Karl Zweig-Trubel unter der Firma Jg. G. Zweig in Friedland, Regierungsbezirk in Breslau, betriebenen Fabrikationsgeschäfts. Das Stammkapital beträgt 230,000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. April 1905 festgestellt. Die ersten Geschäftsführer, Karl Zweig-Trubel und Gerson Rector, sind allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Geschäftsführer sind: Karl Zweig-Trubel, Fabrikbesitzer Wien, Gerson Rector, Kaufmann, Berlin. „B. C.“

— Eine Seidenwinderei in Werther. Die Firma C. A. Delius & Söhne beabsichtigt in Werther eine Seidenwinderei einzurichten, zu welchem Zwecke die Spilkersche Fabrik ausersuchen ist. Die Inbetriebsetzung soll Anfang Mai erfolgen.

**Italien.** — Aktiengesellschaft für den Seidenhandel. Unter Beteiligung Mailänder und schweizerischer Bankhäuser ist eine Aktiengesellschaft für den Seidenhandel in der Bildung begriffen, deren Zweck die Vereinheitlichung des Kokonseinkaufes und die Beleihung von Seidenvorräten ist. Das Kapital wird zehn Millionen Lire betragen. „B. C.“

## Mode- und Marktberichte.

### Seidenwaren.

Es verlautet, das Herbstgeschäft für Seidenwaren werde wieder von ziemlicher Bedeutung werden. Unter den Neuheiten sollen Moirés obenan stehen. Moiré Français, Moiré Renaissance, Moiré antique und Moiré velours wird in neuen Kombinationen mit Chinés, Quadrillés und Rayés gebracht werden. Diese Gewebe sollen für Gesellschaftstoiletten Verwendung finden, für Blusen dagegen Kaschmir-Chinés, die zum Teil mit schmalen Satin- oder Moiré-français-Streifen durchzogen sind. Unter weichen Stoffen für ganze Kleider gelten „Moiré fleurette“ als hervorragende Neuheit, eine glanzvolle Ware, die laut „B. C.“ in 115/120 cm Breite hergestellt wird, hauptsächlich in den Farben Schwarz, Prune, Korinth und Rot. Moiré Messaline in 50 cm, ziemlich breit moiriert und in hellen Farben soll für billigere Art gut gehen. Auch in Carraux moirés sind mehr oder weniger gelungene Versuche gemacht worden. Damassés werden durch diese neue Richtung als Modestoff wieder zurückgedrängt und namentlich nur in Schwarz in kleinern Dessins gebracht. Die Zusammenstellung der neuen Kolle-

tionen fällt in die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten und dürfte bis zum Abschluss noch in verschiedener Richtung ergänzt werden. Bänder sollen recht gut aufgenommen werden. Ueber den allgemeinen Geschäftsgang äussern sich die nachfolgenden Situationsberichte.

**Zürich, 21. April.** Ueber Verkauf von Lagerwaren und den Eingang neuer Aufträge ist heute günstiges zu berichten; über die Erlöse dagegen nicht. Die Rohseide zeigt heute den höchsten Standpunkt von den letzten beiden Jahren. Es ist sehr schade, dass bei uns nicht auch wie in Basel ein Fabrikanten-Verband besteht, welcher die Preise für glatte Stoffe in die Höhe setzt. Heute fragt der Fabrikant kaum noch, wieviel verdiene ich bei glatten Stoffen; er ist in den meisten Fällen zufrieden, wenn es ohne Verlust abgeht. — Leider ist bei den knappen Vorräten wenig Aussicht, dass Rohseide billiger wird. — Das Auslandsgeschäft zeigt gegen das Vorjahr eine merkwürdige Veränderung. Deutschland und England sind heute unsere besten Abnehmer, während es früher Frankreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren. (Seide.)

**Krefeld, 24. April.** Während für den Grosshandel mit Seidenwaren die vergangene Woche noch ganz im Zeichen der Osterpause stand, ging es in einzelnen Zweigen der Fabrik etwas lebhafter zu. Die Blusenkonfektion namentlich sah sich nach Vorräten von den bekannten gangbaren Artikeln um und vergab auch vereinzelte Neubestellungen auf Lieferung. Messalines sind gegenwärtig wieder ein recht gesuchter Gegenstand, desgleichen klein-karierte und glatte Taffete. Für Chines besteht sehr gute Meinung für den ferneren Teil des Frühjahrsgeschäftes und es werden davon hauptsächlich Waren in höheren Preislagen verlangt. Den „bulk“ des Verbrauchs bilden aber nach wie vor glatte Stoffe. Schotten, eigentliche Façonnés wie Damassés und Brochés wiegen mit Chines zusammen nicht entfernt die Mengen auf, die in glatten Stoffen umgegangen sind und umgehen. Enttäuscht hat bis jetzt das Geschäft in glatten schwarzen Kleiderstoffen. Man hatte sich allgemein auf eine lebhaftere Nachfrage darnach eingerichtet, doch hat diese auch nicht den bescheidensten Erwartungen entsprochen; wieder ein Beweis, dass die Mode unberechenbar ist. Dass in der Mäntelkonfektion schwarze Ware eine ebenso bescheidene Rolle gespielt hat, ist erklärlicher, weil für diesen Geschäftszweig das Ostergeschäft mehr oder weniger ausgeschaltet worden ist. Hinsichtlich Kleiderstoffe und der dazu zu rechnenden Artikel liegt dagegen die Sache so, dass die Vorhersagungen einer Mode für Schwarz durch die Tatsachen eine gründliche Widerlegung erfahren haben. Das gerade Gegenteil ist der Fall! Auch bei Krawattenstoffen ist die regere Nachfrage nach schwarzer Ware schon zu Ende.

Was die Vorbereitungen für das Herbstgeschäft betrifft, so haben solche dem Namen nach in der Mäntelkonfektion ihren Anfang genommen, d. h. die Warenhändler sind auf der Suche nach Neuheiten von Futterstoffen, die für die Musterungen der Konfektion Interesse wachrufen könnten, finden aber nichts. Die unbefriedigenden Ergebnisse, welche das Arbeiten für die Mäntelkonfektion seit einigen Jahren gerade bezüglich Futterstoffe bei der Fabrik hinterlassen hat, macht den Verbrauch davon von